

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 32 (1910)  
**Heft:** 14

**Anhang:** Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauenzeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Meeresabend.**

Sie hat den ganzen Tag getobt  
Als wie in Zorn und Pein,  
Nun bettet sich, nun glättet sich  
Die See und schlummert ein.

Und darüber zittert der Abendwind,  
Ein müdes, heiliges Wehn.  
Das ist der Atem Gottes,  
Der schwebet ob den Seen.

Es führt der Herr aus Lodenhaupt  
Die schlummernde See gelind  
Und spricht mit fäuselndem Segen:  
Schlaf ruhig, wildes Kind!

Moritz Graf Strachwitz

**Fortsetzung des Sprechsaals.**

**Auf Frage 10721:** Man handelt so selten nach den Regeln des gesunden Menschenverstandes, und läuft sich durch unklare Gefüsse in die Irre führen. Hier liegt die Antwort in der Hand des Hausarztes oder eines zugezogenen Spezialisten: Die Kräfte, die zu Hause nicht gesund werden kann, soll in ein Sanatorium oder doch in eine ganz veränderte Umgebung. Wahrscheinlich wird dies helfen, aber im aller schlimmsten Falle wenigstens eine Klärung der Lage herbeiführen.

Dr. M. in B.

**Auf Frage 10721:** Das sind Vorfälle, die je nach freierer oder engerer Betrachtung mit Verständnis behandelt, oder ohne weiteres verurteilt werden. Antwortgeber geht vom Standpunkt aus, daß

in solchen Situationen möglichst aufrichtig vorgegangen sein sollte. Ihr selbst wurde von einer Freundin vor einiger Zeit offen bedeutet, daß etwas in ihrem Leben liege, was ihrem Bräutigam gefährlich werden könnte. Ich vermid sofort auf unaufällige Art das östere Zusammensein von früher. Ich war dies der Freundin als Dank für ihre Offenheit schuldig und dem Manne, der in einem Entschluß so wenig sicher war, wollte ich das Dasein auch nicht erschweren. Ich war dann auswärts und hörte aus den Briefen der Freundin nur von glücklichem und zufriedenem Beisammensein. Wenn die in Frage stehende Schwägerin einen hellen Kopf und das Herz auf dem rechten Fleck hat, dann würde ich es wagen, sie auf den Herzensschmerz ihrer Schwester aufmerksam zu machen. Man sollte glauben, daß sie in das Empfinden der Leidenden hineinfallen wird, wenn sie weiß, daß sie ihr mit ihrer Unwissenheit Kummer macht. Es wäre denn, daß eine innerliche Trennung zwischen den Gatten schon vorgereicht und die Schwägerin in Leidenschaft blind und gefüglos wäre für den Schmerz der Schwester. In jenem Falle hielte es schon schwerer zu raten, da man von der Kranken nicht die rubige, überlegte Resignation erwarten könnte, die vielleicht die beste Lösung in den schwierigen Verhältnissen sein dürfte. Ich würde daher einstweilen von der Gesunden erwarten, daß sie in richtiger Weise handle, denn in solchen Kämpfen muß die Frau der tapferen Krieger sein. Männer zeigen sich schwach auf diesem Felde.

**Auf Frage 10721:** Man kann sich über den vorliegenden Fall wohl ein eigenes Urteil bilden; es geht aber nicht an, einen Rat zu erteilen, wenn man die Art, den Charakter der beteiligten Persönlichkeiten nicht kennt. In solchen Fällen ist schnell ein großes Unheil angerichtet. Keinesfalls darf sich aber die Leidende resigniert und hoffnungslos in ihr Schicksal

ergeben, sondern sie muß sich aufraffen und wenn immer tunlich, außer dem Besten. Die Gründe dafür brauchen nicht erörtert zu werden.

**Auf Frage 10723:** Eine jede liebende Frau wird der hier und da durch bestimmte Ursachen sich äußernden schlechten Laune ihres Mannes gern Rechnung tragen. Wenn die Launen aber kein Ende nehmen und nur das Produkt von großer Verzögerung und Unzufriedenheit sind, so liegt es in der Pflicht der Frau, mit aller Energie der Unart entgegenzutreten. In solchen Momenten, wo der Mann seiner Schwäche unterliegt, so daß er von ihr nicht loskommen kann, verträgt er sehr gut ein entschiedenes, ernstes Wort von der Frau. Es gehört zur Energie, aber Takt und viel Worte dürfen nicht gewechselt werden. Erste Bedingung ist aber dann, daß auch die Frau sich keinerlei Launen zu schulden kommen lasse.

**Auf Frage 10723:** Eine kluge Frau sucht den ethischen Frieden zu erhalten, und gibt deshalb etwa mal den Launen des Herrn Gemahls nach; allen Launen soll die Frau selbstständlich nicht nachgeben. Lebendigkenne ich viele Frauen, welche Sie benedieren würden; die allgemeine Klage ist, daß die Männer heutzutage nicht mehr eifersüchtig sind.

Dr. M. in B.

**Die Frische** der Jugend kann bewahren durch Anwendung von allbekannten und geschätzten Präparaten wie die „**Creme Simon**“, mit welcher zusammen vorzugsweise das **Poudre de riz Simon** zu benützen ist, und vermeide man dann alle andern wertlosen Kosmetiken.

[1487]

Berner Halbleim Beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.

**Avis**  
an den verehrl. Leserkreis.

Mit dem neuen Jahre bieten wir unsren verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreft. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petriszeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Übermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

1618 Die Expedition.

Achbare, gebildete Familie der Nordostschweiz würde einige schulpflichtige Kinder in ganz gute, sorgsame elterl. Erziehung nehmen; auch Töchter, welche die Realschule oder das Seminar besuchen möchten, fänden daselbst ein liebevolles Heim. Hübsches Haus, Garten, Spielplatz, gesunde Lage. Adressen geöffnet bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Lugano****Hôtel - Pension und Bad Gerber**

Paradiso Ville de Neuchâtel.

**Ecole supérieure de Jeunes Filles**

et classes spéciales de français.

[1770]

Ouverture de l'année scolaire 1910-1911 le jeudi 21 avril, à 8 heures du matin. Inscriptions le mercredi 20 avril, à 2 heures, au Nouveau Collège des Terreaux. Pour renseignements et programmes s'adresser au directeur de l'école. (H 3125 N)

Dr. J. PARIS.

**Töchter-Pensionat Ray-Moser**

in Fiez bei Grandson

Gegründet 1870

Gegründet 1870

1642] könnte nach Ostern wieder neue Zöglinge zur Erlernung der französ. Sprache aufnehmen. Gründlicher Unterricht. Familienleben. Ermäßigte Preise. Musik, Englisch, Italienisch. Beste Referenzen und Prospekte zu Diensten. Für nähere Auskunft wende man sich direkt an

Mme. Ray-Moser.

**Graphologie.**

1602] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

**Geben Sie Ihren Kindern u. Kranken**

(R 38 R) jeder Art [1763]

**Müllers Nährzwieback**

unübertragen in Nährwert und Leichtverdaulichkeit. Aerztlich bestens empfohlen. Wo nicht erhältlich, wenden Sie sich an

Ad. Müller, Stäfa (St. Zch.)

Zwiebackbäckerei.

Man achtet genau auf die Verschluss-Schutzmarke „Mühlenrad“.

**Schuhe putzt man mit****Globin**

Fritz Schulz, jun., A. &amp; C., Leipzig.

Allein. Fabr.: 1779 Überall erhältlich.

Französ. Töchter-Pensionat am Neuenburgersee [1468] Probe-Exemplare der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ werden auf Mlle. Schenker, Auvernier, Neuchâtel. Verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.

**BLITZBLANK**  
**GEBR. VAN BAERLE**  
**Münchenstein (Basel)**



Mäuschenstill ist's in der Runde,  
alles schläft und ruht sich aus  
und der Mond steht überm Haus;  
Aber da zur zwölften Stunde  
regt sich plötzlich ringsherum,  
in der Küche geht es um !

\* Überall erhältlich  
NB. Wer uns die fünf andern Ausschnitte dieser Annoncen Serie mit Sechs leeren Blitzblank-Düten einsendet erhält gratis u. franco den äußerst spannenden Roman „Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas

[1788]

## Der Untersee

12 Original-Lithographien v. Ernst G. Schlatter, Zürich.

Statt der noch fast überall üblichen, patzigen und geschmacklosen Reklame bringt sich die bekannte Seifenfabrik Schäfer in Kreuzlingen bei ihren Kunden durch ein Geschenk in Erinnerung, das es wohl verdient, in Ehren aufbewahrt zu werden. Es sind dies 12 Künstler-Steinezeichnungen vom Untersee, die Ernst G. Schlatter entworfen und die Graph. Anhalt Wollensberger in Zürich ausgeführt hat. Da auch bei genauem Zusehen jeder Strich die künstlerische Hand verrät und da überall die Farben von einem Malerauge zu reinen Akkorden gestimmt sind, erhalten diese trefflichen Bilder den Wert von Originalkunstwerken. Weder auf der Lithographie noch auf dem Karton, auf den sie aufgezogen ist, steht irgend eine Reklameangabe und auch sonst fehlen alle Märsche, daher genügt ein einfacher Holzrahmen, um einen Wandtschmuck zu schaffen, wie er sich in gleichem, künstlerischen Werte nur in wenigen Häusern findet. Es war ein trefflicher Gedanke, auf die Weise den Sinn für die Schönheiten des schweizerischen Mittellandes zu schärfen und das Verständnis für gute, alte Baukunst im Volke zu wecken. Heimatliebe und Heimatschutz werden mächtig durch solche Bilder gefördert. Im warmer, gelbroter Abenddämmerung hebt sich das Schloss Gottlieben aus schweren, dunklen Baummassen heraus. Das Kloster St. Georgen in Stein a. Rhein sammelt im Sonnenchein über dem grünen Strom. Aus grauem Dunst heraus leuchten die Häuser und die rotbraune Brücke von Diepenhofen. Die Kirche von Alt-Hütingen steht in grandioser Massenwirkung auf frühherbstlich belaubtem Hügel vor einer weißen Wolke. Den Minoth sehen wir und das Schwabentor aus Schaffhausen und eine charakteristische Uferpartie bei Konstanz als gute Ausschnitte von Städtebildern. Schloss Salenstein steht hoch über dem bunten Wald in klarer Herbststunde. Und dann kommen noch ein paar einfache, sonnige Uferlandschaften, die reich an ruhiger,

weicher undträumerischer Stimmung sind. Das unsere Alpenlandshaft voll von unvergleichlicher Schönheit ist, das weiß ein jeder. Was aber die Gauje an der Seeufer des Mittellandes zu bieten vermögen, das glaubt Mancher nicht, bevor es ihm der Künstler zeigt.

## Töchterbildung.

Das Evangelische Töchterinstitut Horgen, das fürsich den üblichen Schulabschluss seines Winterkurses beginnt, erfreut sich seit einer Reihe von Jahren einer überaus erfreulichen Prospätität. Der mit 1. Mai beginnende neue Kurs ist in gewohnter Weise schon seit Wochen wieder vollbesetzt. Ursprünglich für 45 Zöglinge in Aussicht genommen, sind nun deren 50 aufgenommen, und dabei liegen bereits über 20 überzeugliche Anmeldungen vor — ein schöner Beweis, daß das Institut in weiten Kreisen aufs beste empfohlen und eingeführt ist. Die Mehrzahl der Zöglinge gehören den verschiedensten Kantonen der deutschen Schweiz an; zirka ein Drittel derselben sind in der Regel französisch sprechende Schweizerinnen und Ausländerinnen. Letztere hinniederum entstammen wenigstens zum Teil Schweizerfamilien, die in der Fremde wohnen und rekrutieren sich aus aller Herren Länder. Die Leitung, die Vorsteherin und die tüchtigen Lehrkräfte dürfen sich freuen, daß ihre Bemühungen, ein allseitig solides und gründliches Werk zu erzielen, von so sichtbarem Erfolge gekrönt sind. Das Institut ist bekanntlich ein gemeinnütziges Unternehmen. Es geht nicht auf Gewinn

auf, sondern will nur der Erziehung und dem Wohle der heranwachsenden weiblichen Jugend dienen. Es verbindet den Zweck einer gründlichen hauswirtschaftlichen Ausbildung (Koch- und Haushaltungsschule) mit tüchtiger Weiterbildung in den Sprachen und anderen Unterrichtszweigen (Institut), indem es beides auf die solide Basis einer tiefergehenden Erziehung, bzw. christlicher Charakterbildung zu stellen sich bemüht.

## Unter der Kinder auf der Straße.

Wer offene Augen hat, kann auf der Straße von Kindern viel Unarten, oft Nohheiten sehen: Kinder necken Tiere, belästigen besonders alte Leute im Spiel, hängen sich an vorbeifahrende Wagen, machen sich an Bauarbeiten zu schaffen; es ist bei ihnen ein Sport, kurz vor der heranlaufenden „Elektrischen“ über die Straße zu laufen. Achslos geben die Leute vorüber. Tritt aber Schaden oder Unlust ein, so ist das Geschrei groß, und andere, z. B. der Straßenbahnhörer, werden verantwortlich gemacht. Hätte nur ein Beinbürtiger zugriffen, so hätte das Unheil verhindert werden können. Es unterbleibt aus Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit, Feigheit; man mag sich nicht einmischen und fürchtet Unannehmlichkeiten. Ein drohendes Unglück zu verhindern ist eine moralische Pflicht, besonders wenn Eltern oder Lehrer nicht zur Stelle sind. Man macht sich nach neuerer Rechtsprechung dadurch nicht strafbar, wenn man gegen jene Unarten einschreitet, vorausgesetzt, daß man sich nicht zu einer allzu kräftigen Belehrung hinreissen läßt.

## Kinderfeisen-Brei.

[1652] In einen halben Liter siedende Milch menge eine Prise Salz, ein Stückchen Zucker, sowie einen schwachen Löffel voll „Maizena“ (in Wässer aufgelöst). Lasse diese  $\frac{1}{4}$  Stunde unter beständigem Röhren köcheln und mische nach Belieben noch etwas Zucker und Zimmet bei. — Über ein starker Eßlöffel voll „Maizena“ wird mit kaltem Wässer aufgerührt, in siedende Fleischbrühe gegeben und ungefähr  $\frac{1}{4}$  Stunde gekocht.

## GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1691

## Für Mädchen und Frauen!

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel & 4 Fr. Garantiert größte Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.

## Heirate

nicht, ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis Fr. 2.—. Dr. Artus, Das Menschenystem, Preis Fr. 2.—, gelten zu haben.

Versand verschlossen durch Nedwig's Verlag in Luzern 28. [1743]

Abnehmern beider Werke lieferre gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ Preisgekröntes Werk von Dr. med. Nikols.



Auf jedes Paket ein Mono unserer Serie Deutsche Männertrachten gratis. —  
Boril ersetzt Luft- u. Sonnenbleiche. Bei einfachster Anwendung blendend weisse Wäsche. Sträuli & Cie., Winterthur. Fabrikanten d. rühmlichst bekannten und best eingeführten Gemahlenen Seife.

## Weggis Pension Belvedère

Wundervolle Lage. Grossartiger Koniferenwaldpark. Pensionspr. m. Zimmer v. 5½—8 Fr. Prospr. durch A. Oppiger. (Za 1860 g) [1742]



## Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich.

Altestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge Bescheidene Preise. Gratis-Schachtelpackung. Filialen Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.



## Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abluff-Seifen  
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600]  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern



## Nenes vom Büchermarkt.

**„Über Land und Meer“**, die altbekannte illustrierte Unterhaltungsschrift, die jetzt unter der bewährten Leitung Dr. Rudolf Preßlers (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) steht, verwendet ganz besondere Sorgfalt auf die Auswahl interessanter und wirklich künstlerischen Illustrationsmaterials. Das zeigen dir uns vorliegenden Nummern 21 bis 24 wieder von neuem. Das ist gleich ein geistvolles Epos von Alfred Gold über den „Karneval in der Malerei“: wertvolle Reproduktionen nach Watteau, Tiepolo, Bosio, Teniers, Peter Paul Rubens, schmücken und erläutern den Aufsatz. Nicht minder reich und interessant illustriert ist Ösfa Bies schöner Artikel über „Alte und neue Tänze“ in der Nummer 22 von „Über Land und Meer“. „Die Berliner Kunsgewerbeschule unter Bruno Paul“ von A. Fendler weist eine Reihe gelungener Reproduktionen von Schülerarbeiten dieses Instituts auf, die Nummer 23 von „Über Land und Meer“ bringt eine Reihe Bilder französischer Meister von der Ausstellung der Berliner Akademie. Bilder, die sich im Besitz des Deutschen Kaiserreichs befinden, und aus der neuesten vorliegenden Nummer 24 von „Über Land und Meer“ sei hier nur auf das reiche und interessante Illustrationsmaterial zu Dr. Wilhelm Mieckners Aussage „Napoleons Hochzeit“ hingewiesen. — Daß der belletristische Teil nicht hinter dem illustrativen zurückbleibt, ist bei der Sorgfalt, mit der „Über Land und Meer“ redigiert wird, selbstverständlich. Neben Wilhelm Hegelers fortlaufendem Roman „Die frohe Welt“ enthält jede einzelne Nummer wertvolle Beiträge aus den Federn erstaunlicher Autoren. Wir nennen nur Georg Hirschfelds „Leute vor der Stadt“, Karl Fr. Nomaks „Das Jahrhundert der Dame“ (ebenfalls reich illustriert), Moritz Renards phantastische Novelle „Tief unten die Erde“, Norbert Jacques“ „Heile Stadt“ und die Würdigung

Paul Henfes (zum 80. Geburtstag des Dichters) von Karl Ernst Knab. Daneben gibt es aber noch eine Fülle von Essays, Plaudereien, Reisebeschreibungen, Gedichten und Aphorismen, die alle ebenso interessant wie lehrreich sind. Mit dem neuen Quartal beginnt „Über Land und Meer“ mit dem Abdruck des neuesten Romans von Rudolf Preßler: „Die bunte Kub“, dessen Er scheinen mit großer Spannung erwartet wird.

Ratschläge für jugendliche Arbeiter von Meister Hämmeli. Zur richtigen Zeit erscheint soeben ein Büchlein, welches dem Jüngling bei seinem Austritt aus der Berufsschule und dem Übertritt zum selbständigen Erwerb eine Begleitung gibt für sein weiteres Fortkommen. Von den wichtigsten Artikeln erwähnen wir: Meister Hämmelis Ratschläge an seinen Lehrling bei der Entlassung; Rat des Vaters an seinen Sohn; Zehn Grundregeln der Gesundheitspflege; Werkprüfung; Tatkräft, Pflichterfüllung, Strebsamkeit, Verantwortungsfähigkeit; Lebenskunst; Weisheit in die Fremde; Väterliche Freunde in der Fremde, Bildungsstätten für junge Handwerker, Arbeitsnachweisestellen.

Das Büchlein, 48 Seiten stark, mit illustriertem zweifarbigem Umschlag, ist empfohlen von der Zentralprüfungskommission des Schweizer Gewerbevereins. Preis pro Exemplar kostet nur 90 Cts., gebunden in hübscher Leinwand mit Golddruck Fr. 1.80. Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

sammenzubringen. Das ganze Jahr hindurch zirkulieren in den Londoner Telefon-Zentralen die Subskriptionslisten für Verlobte. Der Beitrag eines Sixpence (zirka 60 Rp.) pro Kopf ergibt schon einen Betrag von einem paar Tausend Franken, und es kommt sehr selten vor, daß eine Telefonistin sich ausschließt, weil sie ganz genau weiß, daß sie dann ebenfalls auf keine Hilfe von ihren Kolleginnen zu rechnen haben würde. Auch das Postministerium übt bisher den Brauch, jeder sich verheiratenden Telefonistin zwei Monatsgagen als Hochzeitsgeschenk zu überreichen. Es macht sich jedoch geltend, weil eine starke Strömung dagegen geltend, weil eine ganze Anzahl junger Londoner Mädchen nur in den Teleph indienst eintritt, um so bald wie möglich in die Lage versetzt zu werden, heiraten zu können und eine schöne Aussteuer zu erhalten.

## Herr Professor Dr. Reclam in Leipzig

berichtete: Ihre Apotheke, Rich. Brandts Schweizerpills (Aufführpills) haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Std. nach d. Morgentreträuf) gern genommen, weil sie sicher wirken, ohne Beschwerden zu veranlassen. Auch bei Männern mit fikt. Schwellenweise oder in höherem Alter — kurz, bei Trägheit der Darmbewegung — erweisen sie sich vorteilhaft.

## Bevor Sie Ihre Aussteuer

1547  
einkaufen, oder ein Hochzeits-Geschenk machen, verlangen Sie gratis u. franko uns. neuesten Katalog (ca. 1400 photogr. Abbild.) über massiv silberne u. schwer verzierte Bestecke, Tafelgeräte, kontroll. Goldwaren u. Uhren.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 27.

## Schuler's Salmiak-Terpenlin-Waschpulver

Frauenherz und Linnenschrank 1467  
Lilienrein und spiegelblank,  
Willst du sie im Hause ha'n  
Schaff' dir Schuler's Waschpulver an.

## St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel.  
Hausmittel für Rages als Universal-Heil- und  
Wundmittel für Wunden, Hamorrhoiden,  
offene Stellen, Flechten. [1629]

In allen Apotheken à Fr. 1.25.  
Gen.-Depot: St. Jakobs-Apotheke, Basel.

R.A.S.  
heißt der  
neue Komet  
aller Schuhputzmittel

[1761] Alleinfabrikant:  
A. Sutter, vormals  
Sutter-Krauss & Cie.  
Oberhofen (Thurgau).

## Auf die Dauer

Erfolg hat nur eine Sache, die wirklich gut ist. — Kathreiners Malzkaffee hat sich seit nahezu zwanzig Jahren bewährt und gewinnt jedes Jahr viele Tausend neue Anhänger. — Verkauf nur in geschlossenen Paketen mit der

Schutzmarke Kneipp. [1529]

Strenge reell! Billige Preise!  
**Bettfedern**  
pr. Pfd. Mk. 0.60, 0.80, 1.10, 1.45.  
Prima Halbliau. 1.60, 1.80, 2.25.  
Dauern 2.80, 3. —, 3.75, 4.50.  
**Visuna-Federn** gesetzl. gesch.  
Spezialität Silberweiss  
Lk. 2.50, 3. —, 3.50, 4. — per Pfund  
**Fertige Bettdecken — Bettstoffe**  
Bettdecken — Bettvorlagen  
Preislisten und Proben frei. Bei  
Federnpreisangabe d. Preisliste.  
Versand gegen Nachnahme.  
C. A. Dür, Baden-Baden. 67

[1515]

**Singers**  
Hygienischer Zwieback  
Erste  
Handelsmarke von unerreichter  
Güte. — Aerztl. vielfach empfohlen.

**Singers**  
Aleuronat-Biskuits  
(Kraft-Eiweiss-Biskuits).  
Viermal nahrhafter wie gewöhnl.  
Biskuits, nahrhafter wie Fleisch.

**Singers**  
Kleine Salzbretzeli  
Kleine Salzstengeli  
Feinste Beigabe zum Bier und  
zum Tee.

**Singers**  
Roulettes à la vanille  
(Feinste Hohlküppen)  
Bricelets au citron  
(Waadtländer Familienrezept).

Garantiert reine [1569]  
**Nidelbutter**  
liefert billigst  
Dillier-Wyss, Luzern.

Schützen die einheimischen Produkte!

**Passugger**

Man befrage den Hausarzt

**Ulricus** — Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallenstein und Leberleiden**. Uebertritt Ems, Vichy, Selters und Fachingen an günstiger Mineralisation.

**Helene** (ähnlich Wildungen) bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.

**Fortunatus** (stark alkal. Jodwasser) bei Skrofulose, Drüsenschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.

**Belvedra** (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.

**Theophil** bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd. [1560]

Erbältlich Überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

# Lenzburger Confitüren



Der 5 Kilo Eimer.

REIMANN

Johannisbeer-Confitüre	Fr. 5.25
Zwetschgen-	" 5.25
Quitten-	" 5.25
Heidelbeer-	" 5.25
Trauben-	" 5.25
Aprikosen-	" 6.50
Quitten - Gelée	" 6.50
Erdbeer-Confitüre	" 7.75
Kirschen-	" 7.75
Himbeer-	" 7.75
Vierfrucht-	" 4.75

Ueberall zu haben.

[1689]

## Rein wollen

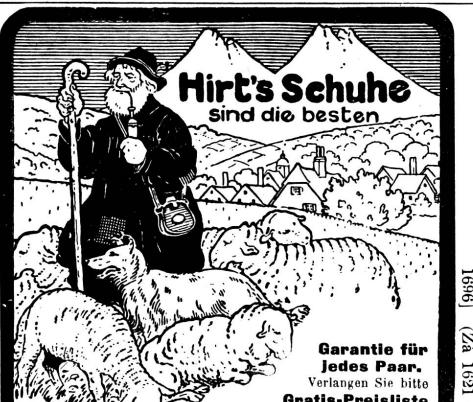
1729]

Jf. 14.25  
ein

Herrenanzug!

Zu vorstehend enorm billigem Preise bezieht man durch das **Tuchversandhaus Müller-Mossmann in Schaffhausen** den nötigen wollenen Stoff zu einem modernen, äußerst soliden Herrenanzug = 3 Meter. — Muster dieser Stoffe, sowie solcher in Kammgarn, Cheviots etc. bis zum hochfeinsten Genre für Herren- und Knabenkleider franko. Preis durchweg mindestens 25 Prozent billiger, als durch Reisende bezogen.

[1689]



1696] (Za 1921)

Ich versende gegen Nachnahme:	
Herrensonntagsschuhe, solid u. elegant,	Fr. 8.50
Nr. 39-48	
Mannswerktagsschuhe mit Haken, beschlagen	Fr. 9.—
Nr. 39-48	
Mannswerktagsschuhe mit Laschen, beschl., Ia., Nr. 39-48	Fr. 7.80
Frauensonntagsschuhe, elegant, Nr. 36-42	Fr. 7.—
Frauensonntagsschuhe, beschl., Nr. 36-43	Fr. 6.30
Töchterschuhe, solid beschlagen, Nr. 26-29	Fr. 4.20
Nr. 30-33	Fr. 5.20
Töchtersonntagsschuhe, Nr. 26-29	Fr. 5.—
Nr. 30-33	Fr. 6.—
Knabenschuhe, solid beschlagen, Nr. 26-29	Fr. 6.50
Nr. 30-33 Fr. 5.50	Fr. 6.80

Rud. Hirt, Lenzburg.

50% Brennmaterial- & 50% Zeitersparnis!!!! Ueber 1000 Stück im Gebrauch!

## Petroleumgaskochherd

D. R. P. 212,552, Schweiz. Patent 41,498 ist der **solideste, feuersicherste und sparsamste** von allen Systemen. Brennt ohne Docht. Geräuschlos und geruchloses Brennen.



Grossgestellte Flamme sieht 1 Liter in 5 Min. und kostet per Stunde 3 Cts. Kleinst. Flamme hält 15 Liter konstant im Sieden und kostet p. Stunde 1 Ct. 1 flammig 26 Fr. 2 flammig 46 Fr. 3 flammig 66 Fr. — Prospekte gratis.

Ernst Haab (71 a), Ebnat (Schweiz).

## ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN



Prof Dr. Forel schreibt: Ich muss der Wahrheit gemäss erklären, dass **alkoholfreie Weine von Meilen** dem Magen durchaus zuträglich sind, ganz in ähnlicher Weise wie frische Obstsäfte und mit den gleichen Eigenschaften. Das ist selbstverständlich, da sie vollständig reine, unvermischte Trauben- und Obstsäfte darstellen und die kurze Erwärmung auf 60° Celsius deren Eigenschaften nicht ändern.

[1599]

# Eiwzino

in ihrer Art ist  
**MAGGI** s+WÜRZE  
mit dem Kreuzstern

Ein kleiner Zusatz davon, nach dem Anrichten beigelegt, verleiht schwachen Suppen, Bouillons, dünnflüssigen Saucen etc. augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack.  
Zu haben in Fläschchen  
von 50 Rp. an. (1219)

## BESTES SCHWEIZER FABRIKAT

**Stahl-Späne**



[1532]

UNERRECHT in SCHÄRFE und DAUERHAFTIGKEIT.